

# Pressemitteilung

---

## Sachsen-Anhalts Metallarbeitgeber kritisieren IG-Metall-Aktionstag gegen Werkverträge

Magdeburg, 23. September 2015

„Für die Kampagne der IG Metall und den Aktionstag gegen Werkverträge gibt es keinen Grund. Werkverträge sind seit Jahrzehnten ein erfolgreicher und unverzichtbarer Bestandteil einer arbeitsteiligen Wirtschaft. Durch die Beauftragung von spezialisierten Firmen können Leistungen besser und effizienter erbracht werden. Die Unternehmen können sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Sie können ihre Produkte in einer besseren Qualität und zu besseren Preisen anbieten. Dadurch werden sie wettbewerbsfähiger und sichern Arbeitsplätze“, sagt Matthias Menger, Hauptgeschäftsführer vom Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.

Es ist völlig unverständlich, warum die Gewerkschaft in der öffentlichen Debatte versucht, Werkverträge zu skandalisieren. Damit werden erfolgreiche Zuliefer- und Dienstleistungsbetriebe diffamiert. Der beklagte Missbrauch von Werkverträgen findet nicht statt. Sachsen-Anhalts Metallarbeitgeber wenden sich zudem entschieden gegen Scheinwerkverträge und treten für die Verfolgung und Sanktionierung ein. Dafür muss geltendes Recht konsequent angewendet werden. Neuer Gesetze und Regelungen zur Mitbestimmung bedarf es dafür nicht.

### Pressesprecher:

Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.

Herr Jan Pasemann

Humboldtstraße 14

39112 Magdeburg

Tel. +49 (0)391-62 888 51

Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69

E-Mail: [pasemann@vme.org](mailto:pasemann@vme.org)

